

— die sieht einer Maus sehr ähnlich, weißt du? Aber fressen denn Katzen Fledermäuse? Jetzt wurde Alice wieder sehr schläfrig und sagte wie im Halbschlaf immer vor sich hin: „Fressen Katzen Fledermäuse? Fressen Katzen Fledermäuse?“ Und manchmal: „Fressen Fledermäuse Katzen?“ Denn da sie keine der beiden Fragen beantworten konnte, war es ziemlich gleichgültig, wie sie fragte. Sie fühlte, daß sie einschlief, und hatte gerade angefangen zu träumen, daß sie Hand in Hand mit Dinah spazieren ginge und sie sehr ernst fragte: „Also, Dinah, sage mir die Wahrheit, hast du jemals eine Fledermaus gefressen?“ Da fiel sie plötzlich auf einen Haufen trockener Blätter, und der Sturz war zu Ende.

Alice hatte sich gar nicht weh getan und sprang sofort auf. Sie schaute in die Höhe, aber oben war alles dunkel. Vor sich sah sie wieder einen langen Gang, und das weiße Kaninchen lief vor ihr her. Es war kein Moment zu verlieren. Wie der Wind lief Alice hinterdrein und hörte es gerade noch sagen, bevor es um eine Ecke rannte: „O meine Ohren und Augen, wie spät es ist!“ Sie war knapp hinter ihm; als sie aber auch um die Ecke lief, war das Kaninchen nicht mehr zu sehen. Sie stand in einer langen, niedrigen Halle, die von an der Decke hängenden Lampen erhellt wurde. Rings um die Halle waren Türen, aber alle waren geschlossen. Als Alice ringsherum gegangen war und alle Türen zu öffnen versucht hatte, kam sie traurig in die Mitte zurück und wußte nicht was sie nun anfangen sollte.

Da sah sie plötzlich einen kleinen, dreibeinigen Tisch vor sich, der ganz aus Glas war. Nichts lag darauf als ein winziger goldener Schlüssel. Alicens erster Gedanke war, daß er vielleicht eine der Türen

aufschließen könnte. Aber o we! Die Türen waren so Schlösser zu groß oder der Schlüssel so klein. Er öffnete kein einziges. Als sie endlich gekommen war, fand sie eine kleine, ungefähre fünfzehn Zoll hohe, runde Tür, die sie früher nicht gesehen hatte. Sie suchte, den kleinen goldenen Schlüssel in das Schlößchen und zu ihrem großen Entzücken

Nun öffnete sie die Tür. Sie trat in einen sehr niedrigen Gang, der war so niedrig, daß sie ein Rattenloch. Alice kniete nieder und sah in den schönsten Garten, den sie je gesehen kann. Wie sehnte sie sich, aus dem Haus in diesen Garten zu kommen und die buntsten Blumenbeeten neben dem Gang zu zieren zu gehen! Aber sie konnte ihren Kopf durch die Tür bringen. Sie schob ihren Kopf durchginge, dachte die Tür zu öffnen, mir ohne die Schultern wenigstens zu öffnen, mich nur zusammenschieben konnte. Ich glaube, ich würde es fertig machen. Ich wüßte, wie man es macht. Es waren merkwürdige Dinge vorgekommen, als wäre nichts wirklich unmöglich.

Es half nicht viel, vor der Tür zu stehen. Sie stand also wieder auf und ging weiter. Sie hoffte, vielleicht einen anderen Gang zu finden oder wenigstens einen, den man Menschen wie ein Kaninchen schiebt. Diesmal fand sie eine kleine Tür („die war aber früher nicht da“). Den Hals der Flasche war ein Zettel mit schönen großen Lettern gedruckt. Das war sehr leicht gesagt: Trink